

Streckenliste Fahrrad_TTWF_05/2021

km		Name	Bemerkungen	
	9:45 Uhr	Oelsnitz Parkplatz Am Bahnhof		Abfahrt Richtung Plauen Oberer Bahnhof um 10:07 Uhr tgl. Vogtlandbahn: https://www.laenderbahn.com/media/laenderbahn/downloads/vogtlandbahn/01-Fahrplan/202012_RB-2_Web.pdf
		Straßberg Bahnhof		Ankunft um 10:22 Uhr
0		Straßberg	Start 365 m NHN	Navigation mit: https://www.komoot.de/tour/346623955 (NHN) = Normalhöhennull)
5,0		PL-Neundorf	446 m NHN	Neundorf wurde 1298 als nova villa urkundlich erwähnt. Es handelte sich um ein Straßenangerdorf in Gelängeflur (Oberneundorf) bzw. um einen Gutsweiler in Gutsblockflur (Unterneundorf).
5,5	1	Wasserturm Neundorf	467,5 m NHN	Der Wasserturm Neundorf gehört zu den Wahrzeichen des Plauener Stadtteils Neundorf und steht nordwestlich des Ortskerns auf dem 467,5 m ü. NHN hohen Warthübel, auch Wartberg genannt. 1940 wurde er gebaut und erhielt seinen bis heute beibehaltenen grünen Anstrich. Der Turm überstand den Zweiten Weltkrieg ohne größere Beschädigung. Anfang der 1970er Jahre wurde der Wasserturm außer Betrieb genommen. Seit 1989 wird er als Aussichtsturm genutzt. Der gedungen wirkende hellgrüne Turm ist 19 m hoch und besteht aus einer Rundsäule mit einer Plattform in 11 m Höhe, auf der sich ein vieleckiger Aufbau befindet, der ebenfalls zugänglich ist. Das Fassungsvermögen des Hochbehälters betrug 200 Kubikmeter und diente mehr der Herstellung gleichbleibenden Wasserdrucks denn der Wasserbevorratung. Die Bauausführung geht auf die Pläne von E. Oelschlägel zurück. Die obere, verglaste Plattform in 14 m Höhe wird über 61 Stufen im Turm erreicht und bietet eine weite Aussicht.
6,6	2	Neuteich und Schafteich Neundorf	419 m NHN	Unser Weg führt uns dann am Neundorfer Friedhof vorbei in das Tal des Geilingsbaches, der den Neuteich und Schafteich speist. Es handelt sich um kleine Gewässer, jedoch ausreichend groß zum Schwimmen, von einer großen, gut gepflegter Grasfläche umgeben, überwiegend wird Textil gebadet. FKK'ler sind aber akzeptiert.

<i>km</i>		<i>Name</i>	<i>Bemerkungen</i>	
9,2	3	Rastplatz im NSG „Großer Weidenteich“	447 m NHN	<p>Das NSG „Großer Weidenteich“, etwa 4 km westlich von Plauen gelegen, ist mit 335 ha das größte und artenreichste Naturschutzgebiet im Vogtlandkreis. Der namensgebende Große Weidenteich bildet mit dem Kleinen Weidenteich, dem Hut-, Stein- und Pechhüttenteich ein in sich geschlossenes größeres Teichgebiet, das in seiner Wirkung als Vogelbrut- und Rastgewässer und Einbettung in großflächig extensiv genutzte Grünländer einzigartig für das Vogtland ist. Um ein Überwuchern, vor allem mit Ginster und Schlehe, zu vermeiden, müssen ausgewählte Offenlandbereiche in mehrjährigen Abständen entbuscht werden. Zudem pflegt der Forstbezirk jährlich etwa 7 ha Magerwiesen, Feuchtwiesen und Orchideenwiesen mittels Mahd. Unabhängig von den Initiativen des Sachsenforstes werden die wertvollen Wiesenflächen von März bis Oktober mit einer Schaf-/Ziegenherde des Schäferbetrieb Ulsamer beweidet. Der gelb blühende, nicht einheimische, stickstoffsammelnde Besenginster breitet sich leider aufgrund des großen Samenansatzes immer weiter aus und droht die mageren Trockenrasen zu entwerten. Trotz dieser Eigenschaft inspirierte er uns mit seiner wunderschönen Blütenpracht zur GINSTERTOUR 2021.</p>
13,5	4	Rößnitz	395 m NHN	<p>Rößnitz liegt im Süden der Gemeinde Rosenbach/Vogtl. und westlich von Plauen. Durch die Ortsflur fließt der Rosenbach, ein Zufluss der Weißen Elster. Südwestlich des Orts befindet sich der zu Rößnitz gehörige Weiler Eichigt. Das Zeilendorf Rößnitz wurde 1297 erstmals als Roseniz erwähnt. Der Name leitet sich vermutlich vom slawischen Bachnamen „Crosenicz“ ab, der wiederum vom Wort „grozny“ – „schrecklich“ abgeleitet sein dürfte, möglicherweise im Zusammenhang mit kultischen Vorstellungen. Der das Dorfbild dominierende Turm ist weder ein Wehr- oder Aussichtsturm, noch der Rest einer Kirche. Es ist ein Treppenturm aus der Renaissance, übriggeblieben von einer alten burgartigen Anlage. Leider kann der Turm aus Sicherheitsgründen nicht bestiegen werden. Anlässlich der erfolgten Turmsanierung findet seit 1993 jährlich das Rößnitzer Turmfest statt, zu welchem der Feuerwehrverein Rößnitz e.V. 2000 einlädt.</p>

<i>km</i>		<i>Name</i>	<i>Bemerkungen</i>	
16,2		<i>Kloschwitz</i>	<i>370 m NHN</i>	<i>Kloschwitz wurde vermutlich im 8. Jahrhundert besiedelt, aber erstmals urkundlich erst im Jahr 1264 als Closwicz erwähnt. Der Ortsname ist slawischen Ursprungs und bedeutet Ährenort. Im Jahre 1818 erfolgte die Gründung eines „Knabeninstituts“ unter Pastor Karl Friedrich Grundmann, "Erzieher unter Gottes Gnaden". In 32 Jahren wurden fast 400 Knaben unterrichtet und auf die Gymnasialreife vorbereitet. Unterricht erhielten sie auch in Sport, Kunst, Latein und Französisch. Man lehrte aber auch Tischsitten und Ordnung im Betsaal. Die Schüler kamen aus Ölmütz, Frankfurt/Main, Aachen, London und sogar Birmingham. Nach Vergrößerung des Instituts, wurden im Gasthof Wohnungen für die Lehrer eingerichtet. Die Bildungsstätte umfasste 29 Lehrer. Pfarrer Karl Friedrich Grundmann starb im Jahre 1850 und schon im darauffolgenden Jahr endete in Kloschwitz die Ausbildung der Knaben. 1877 fiel das Gebäude den Flammen des zweiten Dorfbrandes zum Opfer, lediglich ein Teil konnte erhalten bleiben. 2003 weihte man die Grundmannsche Gedenktafel zur Erinnerung an den Gründer des Instituts ein. Im Gemeindesaal des Pfarrgebäudes befindet sich eine Ausstellung über das Grundmannsche Institut. In der Alten Pfarr befinden sich heute Wohnungen und der Gemeindesaal.</i>
19,2	5	<i>Straßberg</i>	<i>365 m NHN</i>	<i>Erstmals von sich reden machte Straßberg 1194. Die Vögte Ekkehard und Heinrich von Straßberg bezeugten eine Schenkungsurkunde durch Otto von Lobdaburg. Ihre Burg stand auf dem Gelände der heutigen Kirche und des alten Friedhofes. Vermutet wird die Errichtung im Zuge der deutschen Ostsiedlung, also der Einwanderung deutschsprachiger Siedler um 1100. Die Vögte führten ein eigenes Wappen und Siegel. Straßberger Vögte errichteten vor Mitte des 13. Jh. die Burg Voigtsberg, nach der sich eine Linie fortan nannte. Die übrigen Straßberger bezeichneten sich seit 1267 als "de Lantecke" - nach dem Bau einer weiteren Burg am Standort des heutigen Laneckhauses bei Geilsdorf orientierte sich ein Straßberger Richtung Oelsnitz, und die Burg Voigtsberg erschien auf der geschichtlichen Bühne. 1276 ist der Vogt von Plauen bereits im Besitz des Gebietes um Straßberg.</i>
19,7		<i>Straßberg Bahnhof</i>		<i>Abfahrt um 13:35 Mo.-Fr. oder 14:35 Uhr tgl. in Richtung Oelsnitz Vogtlandbahn:</i> https://www.laenderbahn.com/media/laenderbahn/downloads/vogtlandbahn/01-Fahrplan/202012_RB-2_Web.pdf
		<i>Oelsnitz Parkplatz Am Bahnhof</i>		<i>Ankunft aus Richtung Plauen Oberer Bahnhof um 13:50 oder 14:50 Uhr</i>